Herzlich Willkommen zur Lehrveranstaltung

„Kompetenzorientierung“

Freitag, 11. April 2025

Konzeption dieser Lehrveranstaltung

- **Online-Vorbereitungsphase (asynchrone Lehre 3,5 UE)**
- **Präsenztag (8 UE)**
- **Online-Nachbereitungsphase (asynchrone Lehre 3,5 UE)**

Unser Drehbuch für heute:

- **09:00 – 09:30 Uhr**
- **09:30 – 10:45 Uhr Erarbeitungsphase**
- **10:30 – 10:45 Uhr** Pause
- **10:45 – 12:15 Uhr Erarbeitungsphase**
- **12:15 – 13:15 Uhr** Mittagspause
- **13:15 – 15:00 Uhr Erarbeitungsphase**
- **15:00 – 16:15 Uhr Evaluation und Feedback, Ausblick**

Einige Antworten aus AA1 und AA2:

Welches Bild zeigt sich in Bezug auf Kompetenzorientierung?

- ✓ Kompetenzorientierung ist in meinem Fach kein Thema – es läuft gewissermaßen nebenbei mit
- ✓ Kompetenzorientierung ist Im Lehrplan verankert und wird in den praktischen Fächern durch handlungsorientiertes Lernen umgesetzt

Gibt es strukturierte Handlungsanweisungen zur Erstellung einer kompetenzorientierten UV?

- ✓ Nein, die gibt es nicht
- ✓ Detaillierte Handlungsanweisungen habe ich nicht erhalten

Einige Antworten aus AA1 und AA2:

Woher kommen die benötigten Informationen?

- ✓ Ich orientiere mich an den zahlreichen Modellen der PHK und experimentiere mit Methoden
- ✓ Von meinem Abteilungsleiter

Welche Herausforderungen gibt es bei der UV?

- ✓ Lernzielformulierung (2)
- ✓ Zeit (2)
- ✓ Miteinander außerhalb des eigenen Fachbereiches funktioniert nicht
- ✓ Keine Materialien (Fachbücher etc.) vorhanden

Was sind heute unsere kognitiven Lernziele?

Wissen/Verstehen:

- *Die Studierenden können die **Kernidee** des kompetenzorientierten Unterrichts **beschreiben.***
- …können die **5 Dimensionen** des kompetenzorientierten Unterrichts ***erläutern*** und in eigenen Worten ***darstellen.***

Anwenden:

- *…können das **AVIVA-Modell** zur Planung und Gestaltung von kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten **anwenden.***
- *…können ein didaktisches Design unter Anwendung des AVIVA-Schemas **entwickeln.***

Analysieren:

- ***…**können beim Erstellen eines didaktischen Designs entlang des AVIVA-Schemas zentrale didaktische Elemente **strukturieren** und **zuordnen**.*

Bewerten:

- *…können ihre didaktischen Entscheidungen im Rahmen eines AVIVA-Designs **begründen**.*

Erstellen:

- ***…**können überprüfbare Lernziele gemäß den Kriterien der LBVO **formulieren**.*

Was sind heute unsere sozialen/personalen Lernziele?

PERSONALE KOMPETENZEN

- Selbstverantwortung
- Reflexionsfähigkeit
- Kreativität

SOZIALE KOMPETENZEN

- Teamfähigkeit
- Kommunikations-fähigkeit
- Perspektivenübernahme

AA3: Wie definiere ich „Kompetenzorientierung“

Definition nach Weinert

Kompetenzen bezeichnen „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren **kognitiven Fähigkeiten** und **Fertigkeiten**, **um bestimmte Probleme zu lösen** sowie die damit verbundenen **motivationalen**, **volitionalen** und **sozialen Bereitschaften**, damit die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll genutzt werden können.“

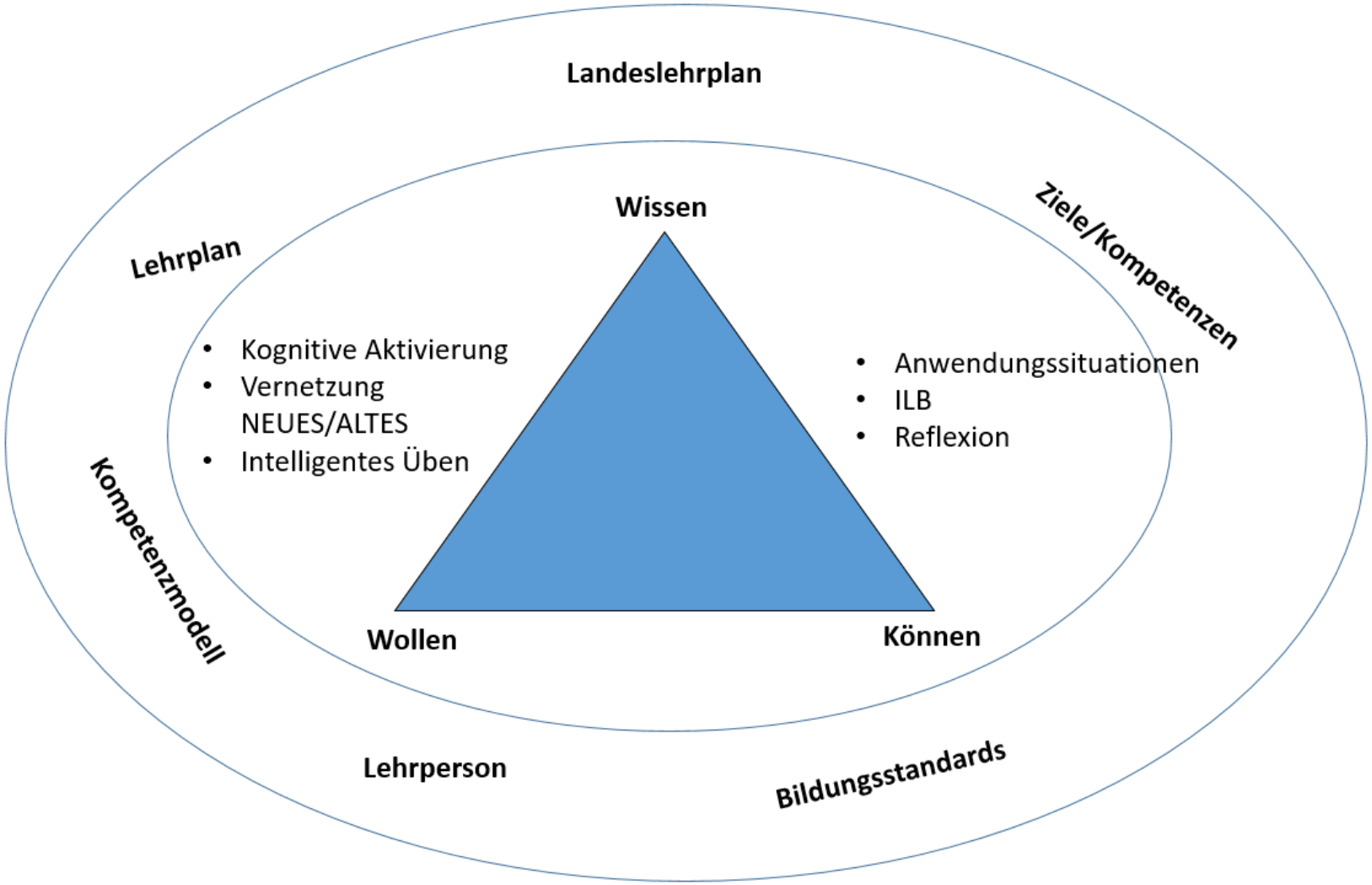
Quelle: Weinert (Hrsg.) Leistungsmessungen in Schulen; 2001

Wo finden sich Infos zur Kompetenzorientierung?

Auszug aus dem Lehrplan

Allgemeine Bestimmungen	Allgemeines Bildungsziel	Allgemeine didaktische Grundsätze	Unterrichtsprinzipien	Besondere didaktische Grundsätze
Der Lehrplan ist lernergebnis- und **kompetenzorientiert** mit Rahmencharakter und bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichtsarbeit der Lehrer*innen	Die Berufsschule/HTL/CHS dient **der Erweiterung der Allgemeinbildung** sowie der **Förderung und Ergänzung der betrieblichen oder berufspraktischen Ausbildung**. Bildungsziel ist die Entwicklung einer umfassenden **Handlungskompetenz** im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben.	Laut SchUG haben Lehrerinnen und Lehrer ihren **Unterricht sorgfältig vorzubereiten**. Die Vorbereitung erfordert die **Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles durch Festlegung der Ziele, Methoden und Medien.**	Der Schule sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben gestellt, die nicht einem Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können, sondern nur **fächerübergreifend** zu bewältigen sind. zB. **Medienbildung, Lese- und Sprecherziehung, Politische Bildung, Gesundheitserziehung, Verkehrserziehung, Soziale und personale Kompetenzen** usw.	Diese beziehen sich auf den **jeweiligen Gegenstand** und sind im Lehrplan für jeden einzelnen Unterrichtsgegenstand definiert.

Was brauche ich, um kompetenzorientiert zu unterrichten?



Was brauche ich, um kompetenzorientiert zu unterrichten?

Bildungsdirektion Kärnten

qibb bildungsstandards

Berufsbildende Schulen

BA KIP SOP

Pädagogische Hochschule Kärnten

Broschüre Bildungsstandards

Berufsschulen

LANDESLEHRPLAN FÜR DEN LEHRBERUF

SCHÄDLINGSBEKÄMPFER/
SCHÄDLINGSBEKÄMPFERIN

Gemäß Verordnung der Bundesministerin für Bildung vom 4. August 2016, BGBl. II Nr. 211/2016 i.d.F. BGBl. II Nr. 242/2018 und BGBl. II Nr. 349/2020

SOZIALE UND PERSONALE KOMPETENZEN

9.-13. Schulstufe

Bildungsstandards in der Berufsbildung

Kompetenzmodell, Deskriptoren und ausgewählte Methoden-/Unterrichtsbeispiele

Was brauche ich, um kompetenzorientiert zu unterrichten?

Kompetenzmodell

AVIVA Modell	
A	Ankommen und einstimmen
V	Vorwissen aktivieren
I	Informieren
V	Verarbeiten
A	Auswerten

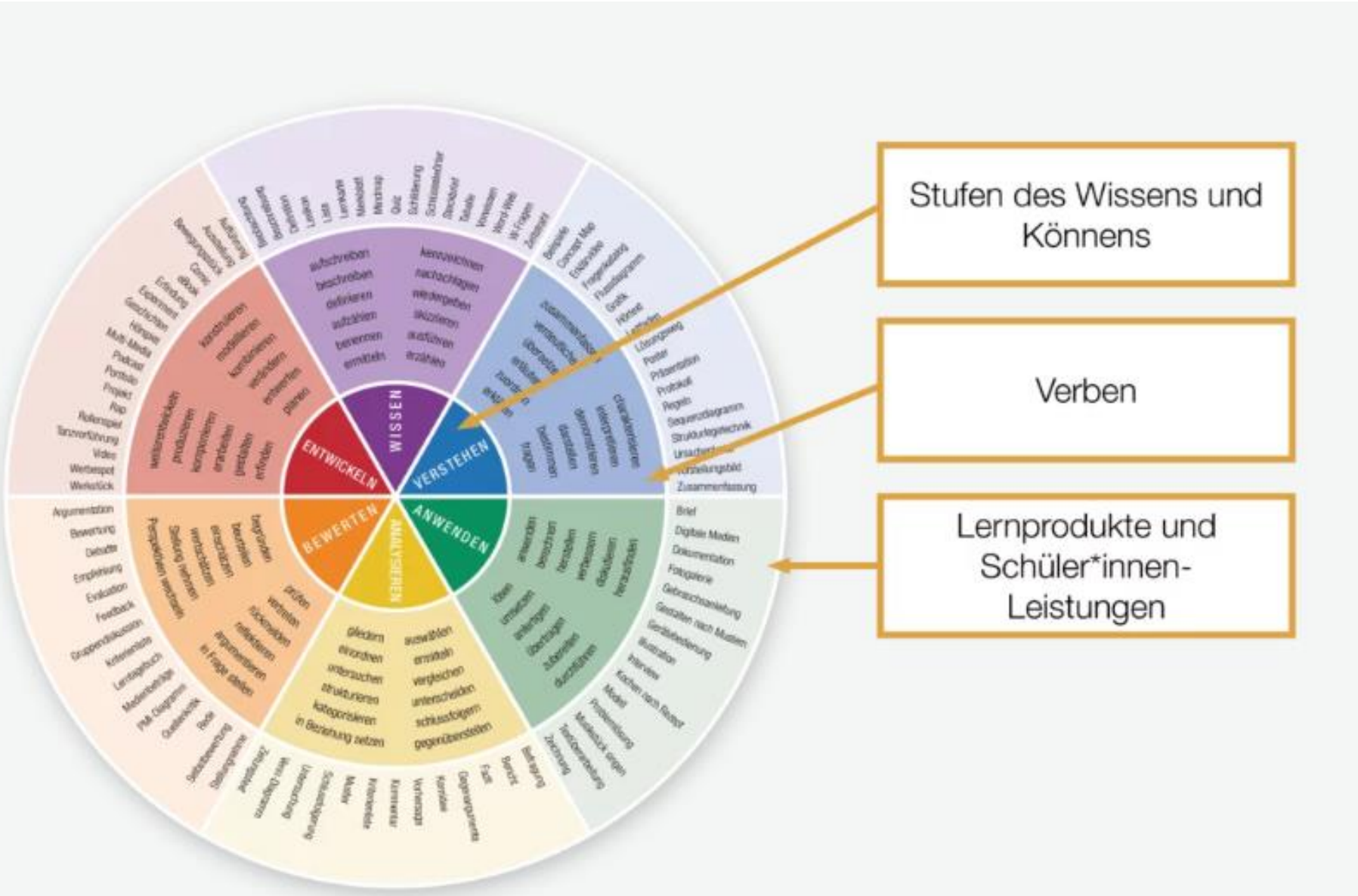
Lernziele formulieren

Fachkompetenz (wissen)	**Methodenkompetenz (anwenden)**
Kognitive Lernziele	*Psychomotorische Lernziele*
*** SuS können……..**	*** SuS können……..**

Sozialkompetenz	**Personalkompetenz**
Affektive	*Lernziele*
*** SuS können……**	*** SuS können……..**

Didaktisches Design

Kompetenzrad nach Bloom



Stufen des Wissens und Könnens

Verben

Lernprodukte und Schüler*innen-Leistungen

Die 6 Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts

- Kognitive Aktivierung der SuS durch anspruchsvolle Aufgabenstellungen
- Die Vernetzung des neu Gelernten mit vorhandenem Wissen und Können
- Intelligentes Üben
- Die Suche nach geeigneten Anwendungssituationen
- ILB – individuelle Lernbegleitung
- Reflexion des Lernfortschritts durch die SuS

Wie funktioniert‘s?

Hierfür gibt es kein Rezept.

Kompetentes Handeln ist nur dann möglich, wenn bestimmte ***Ressourcen*** verfügbar sind:

- ***Wissen*** (Kenntnisse)
- ***Fertigkeiten und Haltungen*** (Methoden)
- ***Soziale Kompetenzen*** (Umgang mit anderen)
- ***Personale Kompetenzen*** (Umgang mit mir selbst)

AVIVA anhand eines Beispiels

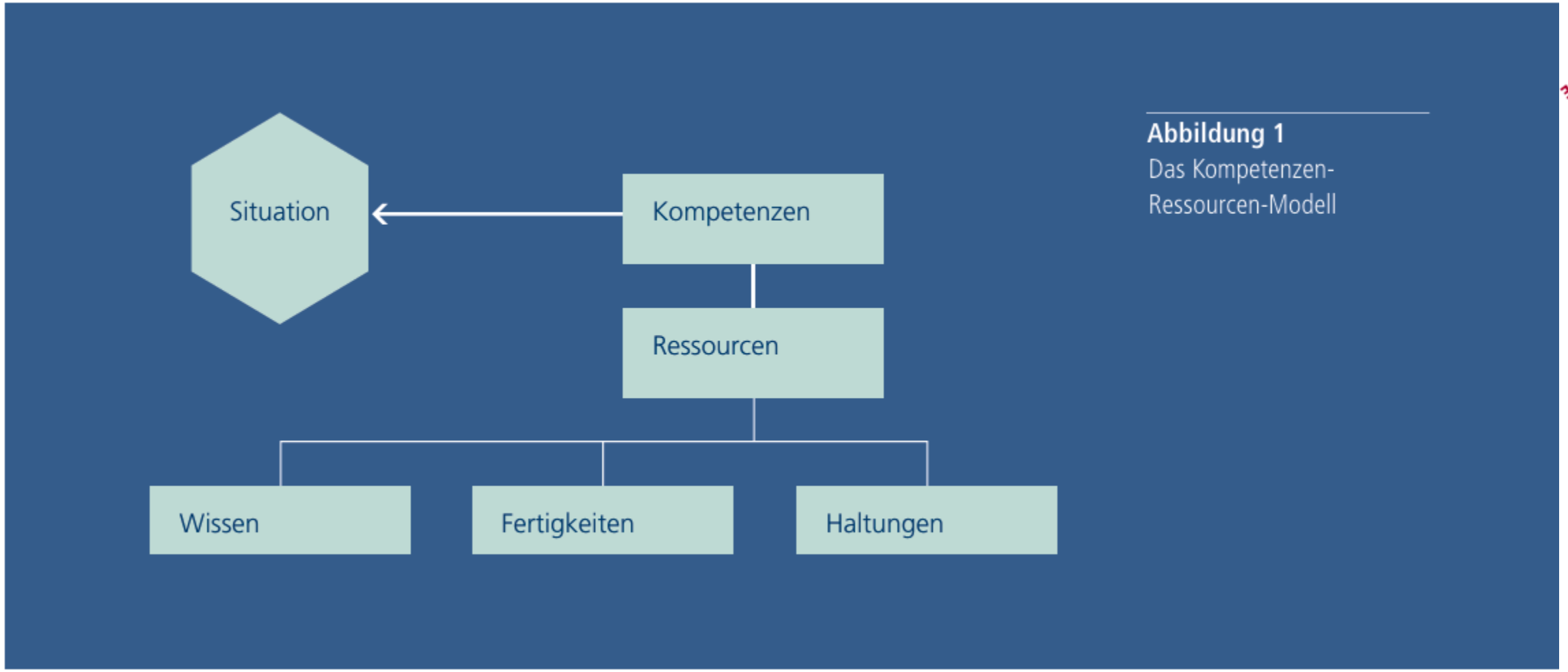


Abbildung 1
Das Kompetenzen-Ressourcen-Modell

AVIVA anhand eines Beispiels

Wie wir uns das Zusammenspiel der Ressourcen konkret vorstellen müssen, lässt sich am besten an einem Beispiel aus der Praxis erläutern.

AVIVA anhand eines Beispiels

Aus dem Alltag einer Friseurin:

Eine Friseurin berät eine Kundin, die sich Gedanken über eine Haarfärbung macht.

Zusammenfassung Beispiel:

Zunächst spielen die Haltungen *eine Rolle. Grundsätzlich muss die Friseurin daran interessiert sein, die Kundin optimal zu beraten und deren Wünsche zu erfüllen. Gleichzeitig muss sie auch einen gewissen Geschäftssinn entwickeln und daran interessiert sein, Dienstleistungen zu verkaufen. Aber bleiben wir zunächst bei der Beratung: Die Friseurin braucht viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl; sie muss spüren, ob die Kundin ihre Haare überhaupt färben oder ob sie doch eher zu ihren weißen Haaren stehen will. Sie muss dabei die eigenen Vorlieben zugunsten derjenigen der Kundin zurückstellen. Sie muss Verantwortung übernehmen und die Kundin ehrlich über die Konsequenzen einer chemischen Farbveränderung informieren.*

In ihrer Verantwortung liegt es anschließend auch, das optimale Mittel zu wählen und ihre Arbeit korrekt und sorgfältig auszuführen. Dabei kommen ihre Kenntnisse *und* Fertigkeiten *ins Spiel.*

Die Friseurin muss zunächst die unterschiedlichsten Mittel und Verfahren für Farbveränderungen kennen; sie muss der Kundin deren Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen und aufgrund ihrer Wünsche das richtige Mittel wählen (Kenntnisse). *Um das Produkt korrekt anwenden zu können, muss die Friseurin Anwendungshinweise verstehen. Sie muss wissen, welche Konsequenzen ein Nichteinhalten der Einwirkzeit haben kann. Sie muss ebenfalls verstehen, dass es je nach Situation verschiedene Auftragetechniken gibt. Sie muss also Überlegungen anstellen, um welche Situation es sich im vorliegenden Fall handelt.*

Hat sich die Friseurin für eine Auftragetechnik und ein Produkt entschieden, kommen ihre Fertigkeiten *zum Zug. Beim Mischen der Farbe berücksichtigt sie die genauen Anwendungshinweise und trägt sie sorgfältig und korrekt auf. Der Kreis zu den* Haltungen *schließt sich, indem die Friseurin Verantwortung für die sorgfältige Ausführung und das Einhalten der Einwirkzeit übernimmt.*

Kompetenzorientiert unterrichten:

Aus Abbildung 1 ergibt sich ein einfaches didaktisches Grundmuster:

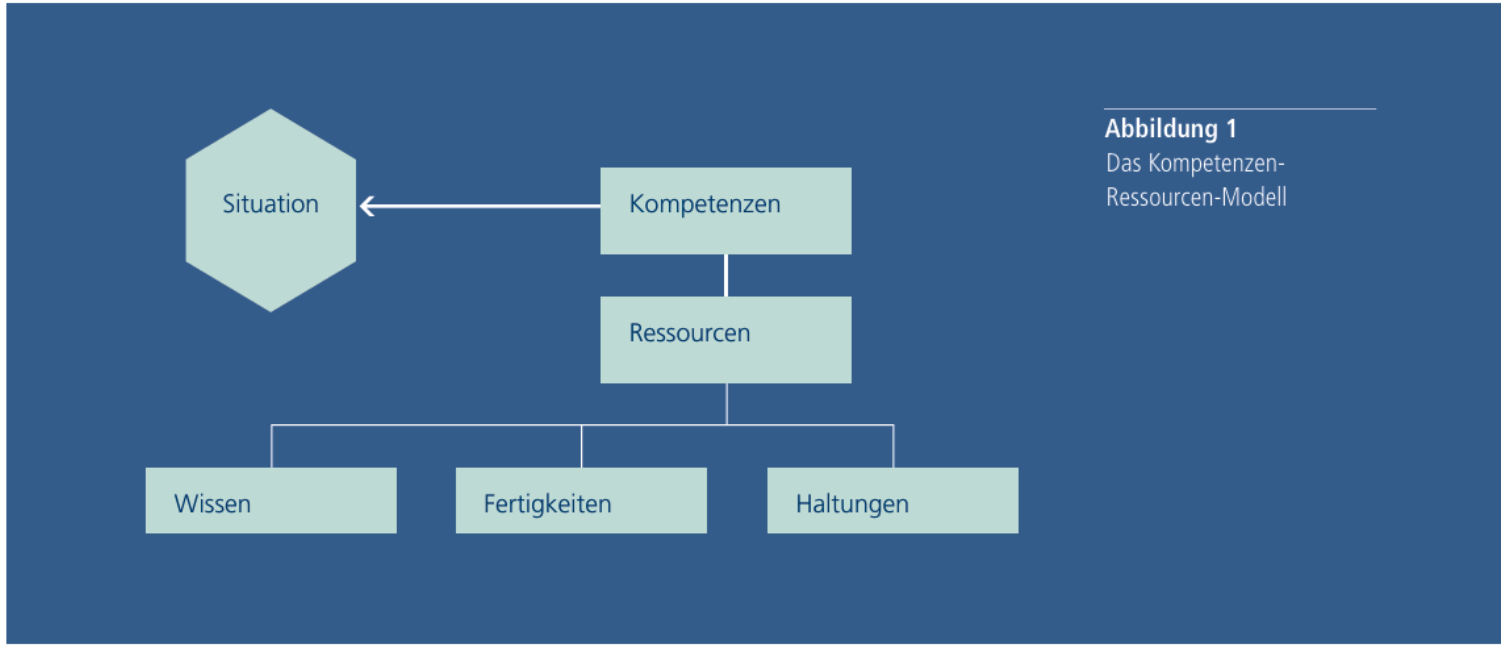


Abbildung 1
Das Kompetenzen-Ressourcen-Modell

- Es müssen gezielt Ressourcen aufgebaut werden. Dies gelingt am besten, wenn auf Bezüge zum beruflichen Alltag geachtet wird (Sinn).
- Es werden den Lernenden Gelegenheiten geboten, in denen sie Kompetenz beweisen können
- Durch die Umsetzung solcher Gelegenheiten Erfahrungen gesammelt werden können
- Im Unterricht Situationen geschaffen werden, die genau dies erlauben
- Lehrpersonen gezielt bestimmte methodische Settings einsetzen

Die schriftliche Unterrichtsvorbereitung

Berufliche Handlungskompetenz

Fachkompetenz (wissen) Kognitive Lernziele	**Methodenkompetenz (anwenden)** *Psychomotorische Lernziele*
*** SuS können……..**	*** SuS können……..**

Sozialkompetenz *Affektive*	**Personalkompetenz** *Lernziele*
*** SuS können……**	*** SuS können……..**

***) Hier sollen die Deskriptoren = Lernziele formuliert werden**

Schriftliche UV, Seite 2, Method. did. Kommentar

Phase		Methodisch-didaktischer Kommentar nach AVIVA	Anmerkung (Zeit/Medien/ Methoden etc.)
A	Ankommen und einstimmen		
V	Vorwissen aktivieren		
I	Informieren		
V	Verarbeitung		
A	Analyse Auswerten		

Das AVIVA-Modell Phase für Phase

Phase 1_Ankommen und einstimmen:

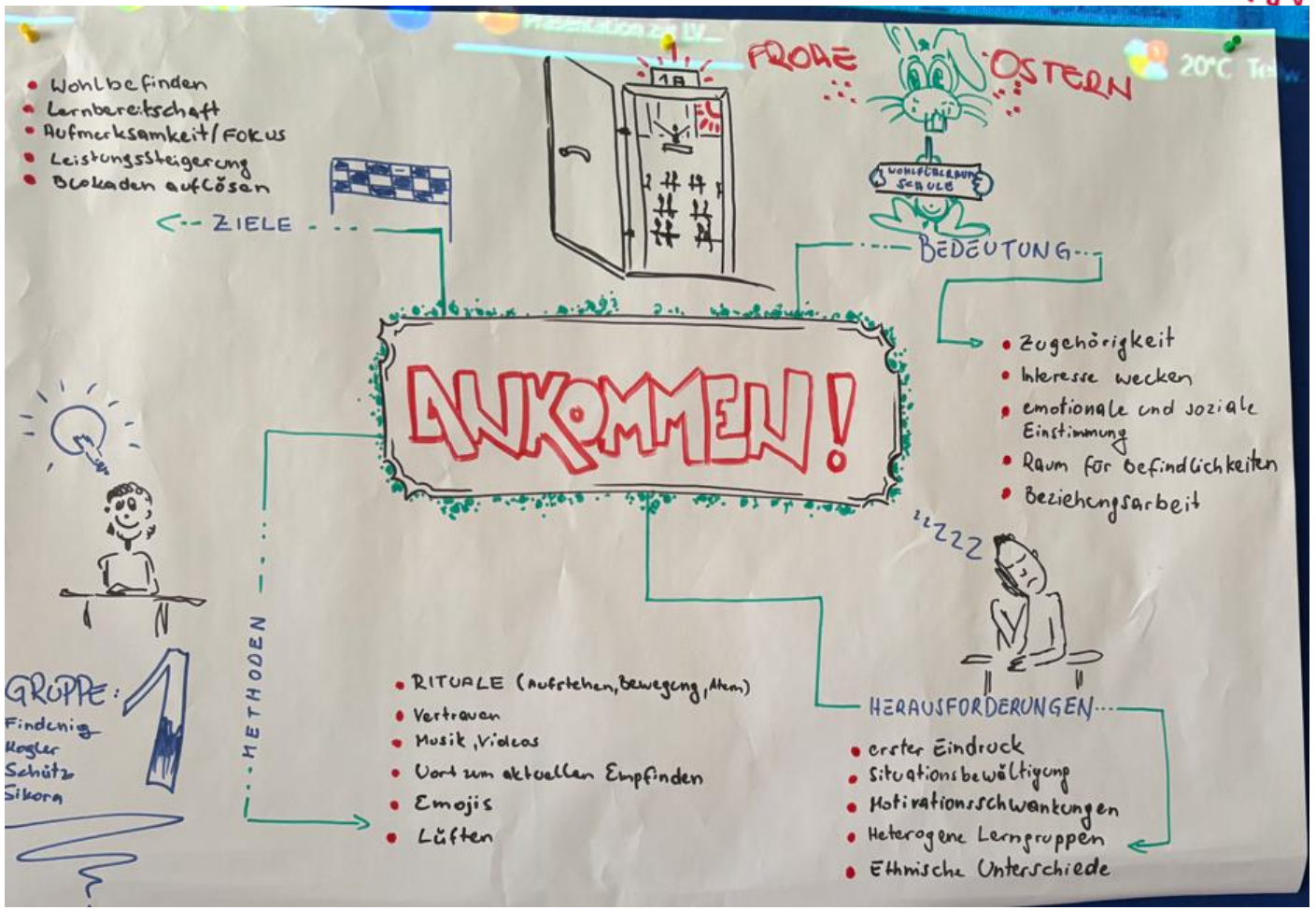
Zu Beginn des Unterrichts befinden sich die Lernenden in Gedanken meist noch an einem völlig anderen Ort. Um diese auf einen zielgerichteten und effizienten Unterricht einzustellen, müssen emotionale und motivationale Voraussetzungen geschaffen werden.

Hier spielen ***Rituale*** eine wichtige Rolle. Egal ob Fußballspiel, Kinovorführung, Konzert oder Zeugnisverleihung:

Fast jede Veranstaltung beginnt auf eine ganz bestimmte Weise.

Das ist beim Unterricht nicht anders. Bevor man richtig loslegt, sollte man durch einen gelungenen Unterrichtseinstieg das Unterrichtsklima in günstige Bahnen lenken.

Beispiele für Phase 1 – Ankommen u. Einstimmen



Phase 2_Vorwissen aktivieren:

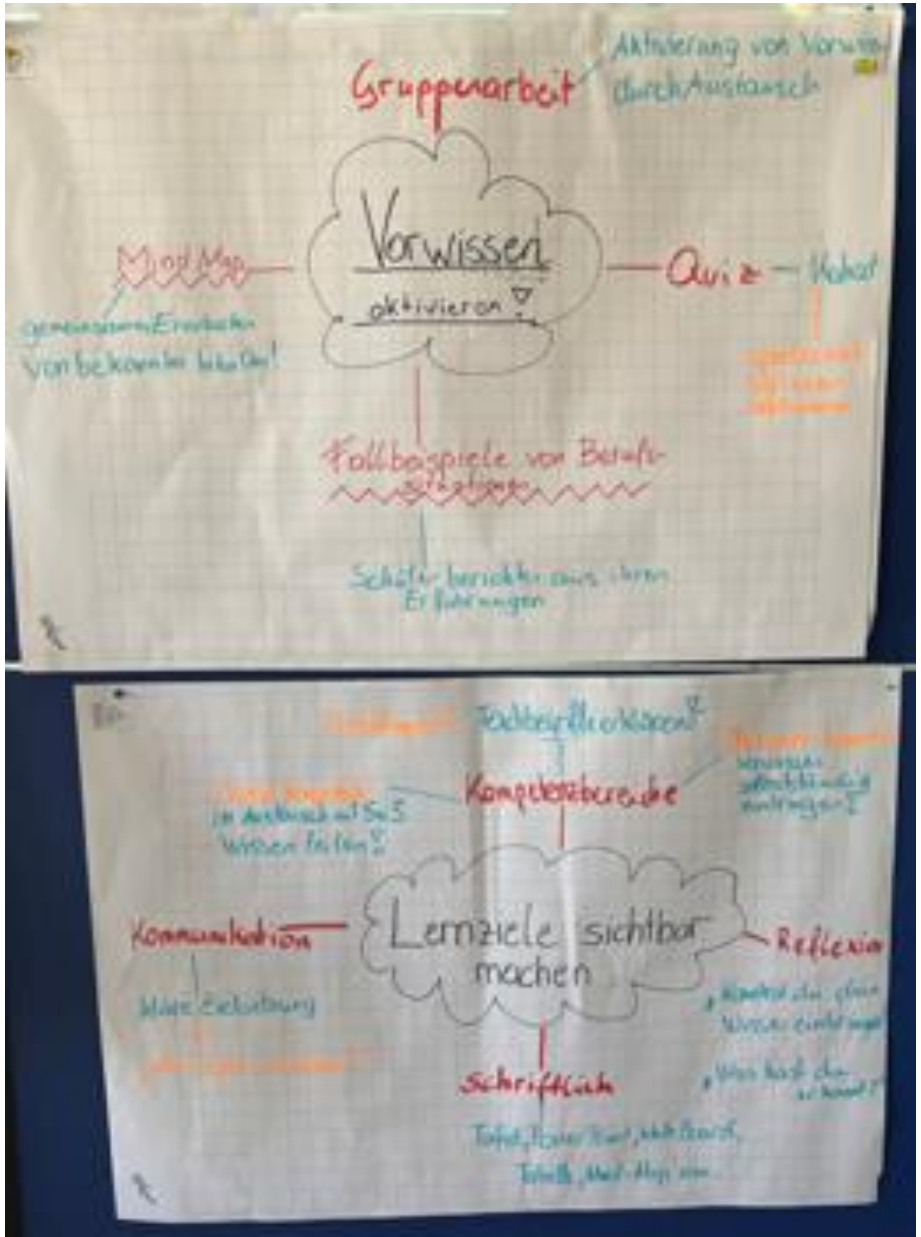
Neues Wissen wird dann verstanden, nachhaltig gespeichert und angewendet, wenn es sich mit vorhandenem Wissen verknüpfen lässt.

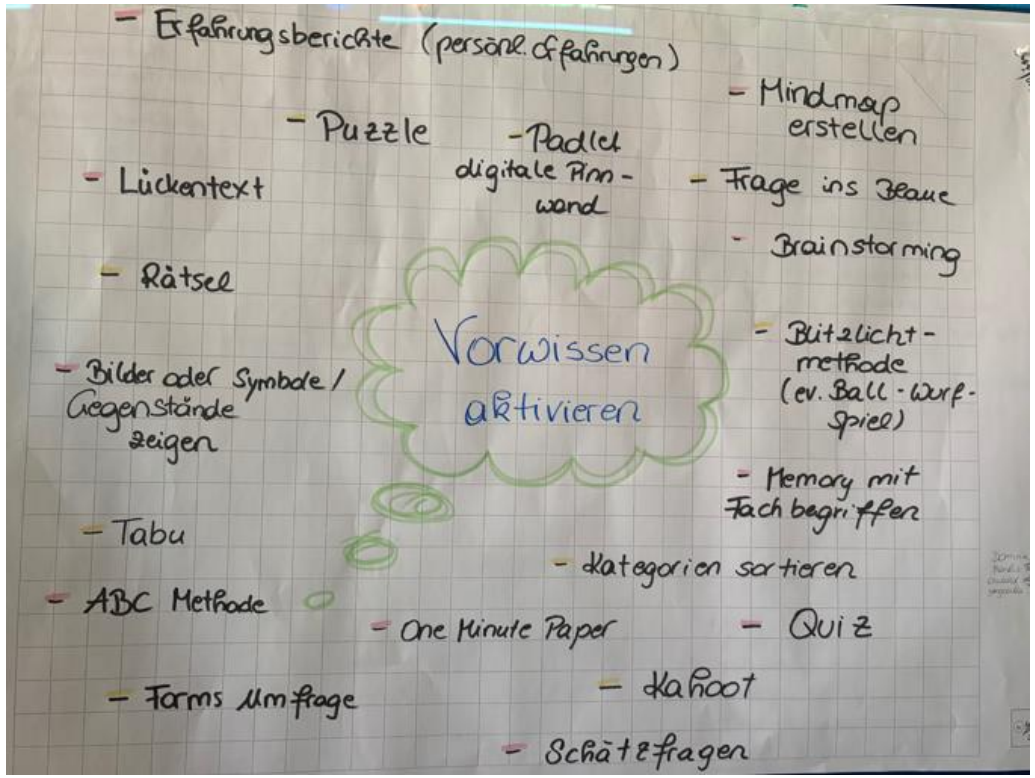
SuS verfügen über Vorwissen, das in Bezug auf Inhalt, Bewusstheit, sachliche Richtigkeit, Umfang und Handlungsrelevanz sehr unterschiedlich sein kann.

Von einer sorgfältigen Abklärung der Vorwissensbestände hängt die Phase 3 ab. SuS schätzen es in der Regel nicht, wenn sie immer wieder beim vermeintlichen Punkt null mit dem Wissensaufbau beginnen müssen.

Lehrpersonen stehen vor dem Problem, wie die unterschiedlichen Vorwissensbestände gezielt aktiviert werden können.

Beispiele für Phase 2 – Vorwissen aktivieren





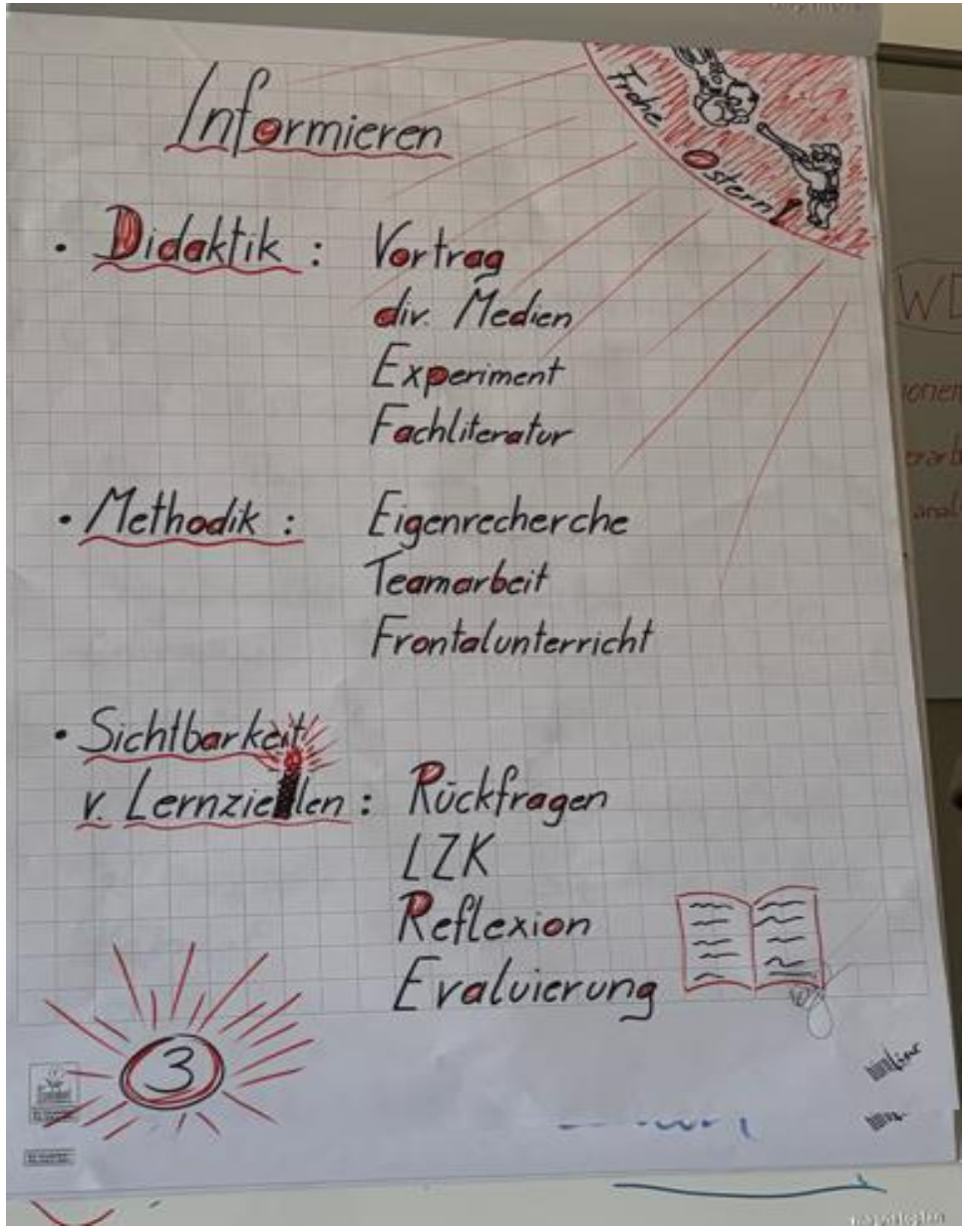
Phase 3_Informieren:

Vorwissen aktivieren und informieren sind miteinander verbunden.

Bereits bei der Planung von Unterricht sollte sich die Lehrperson darüber im Klaren sein, dass sie nicht einfach einen vorbereiteten Informationsinput geben kann, ohne Bezug zur Phase „Vorwissen“.

Für diese Phase gibt es eine Vielzahl an Methoden. Die Lehrperson wählt entweder eine Methode, anhand derer sie über das Thema informiert, oder sie unterstützt die SuS bei der Suche nach Informationen, indem Sie offene Lehr- und Lernformen zur Verfügung stellt. Wichtig ist, dass ein roter Faden sichtbar wird.

Beispiele für Phase 3 - Verarbeiten



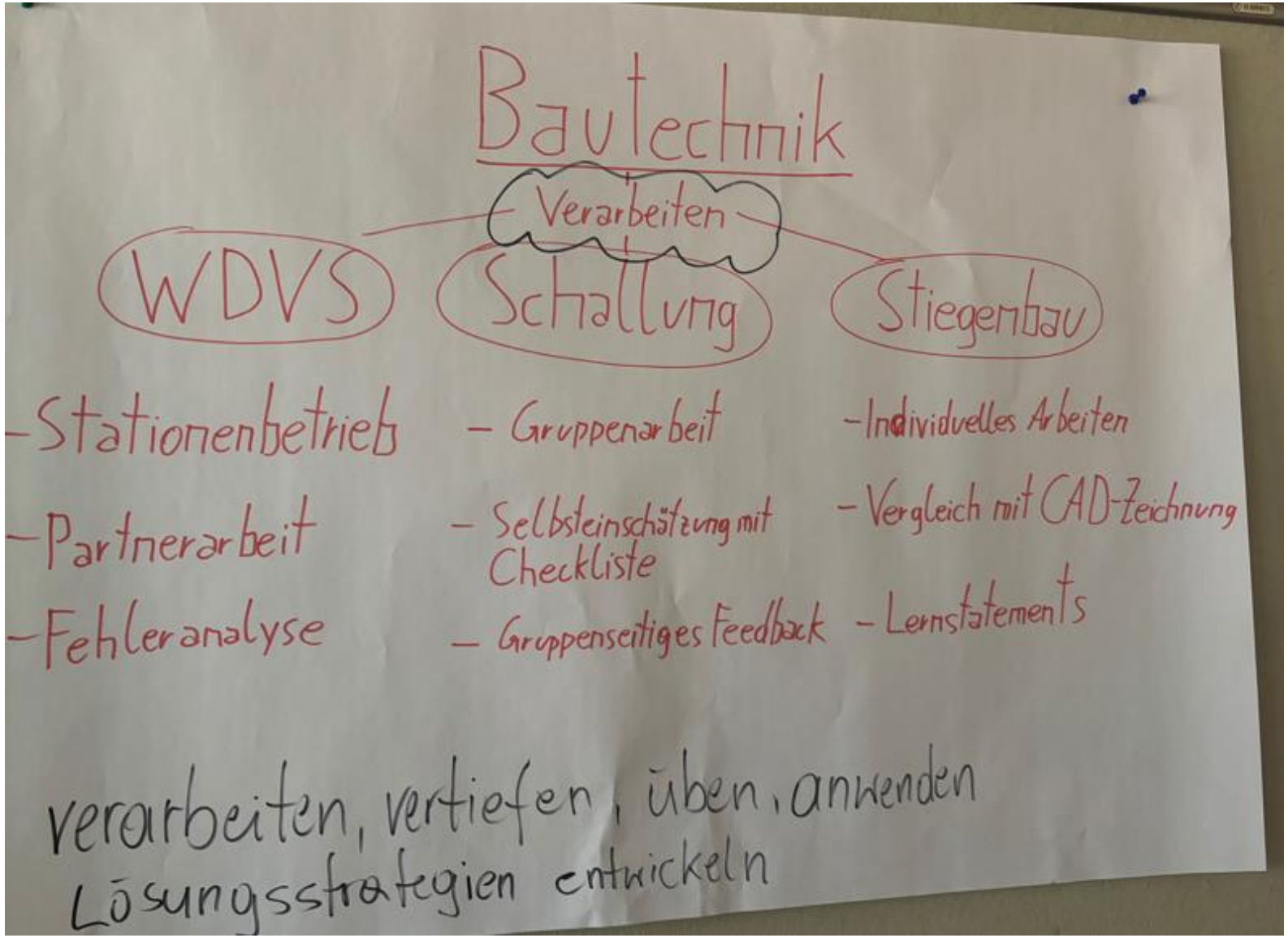
Phase 4_Verarbeiten:

In dieser Phase geht es darum, die neu erworbenen Ressourcen zu verankern. SuS setzen sich in vielfältiger Weise mit den Inhalten auseinander, bearbeiten sie, vertiefen das Gelernte und verknüpfen es mit bestehendem Wissen.

In dieser Phase sollten verschiedenste Arbeitstechniken und Ressourcen angewendet werden, um sich mit dem Thema vertraut zu machen. Wichtig ist, dass die Lehrperson ihre Unterstützung allmählich zurücknimmt, damit Lernende nach und nach die Überzeugung aufbauen, dass sie ein Ziel aus eigener Kraft erreichen können.

Für diese Phase sollte in der Regel so viel Zeit aufgewendet werden, wie für die anderen vier gemeinsam.

Beispiele für Phase 4 - Verarbeiten

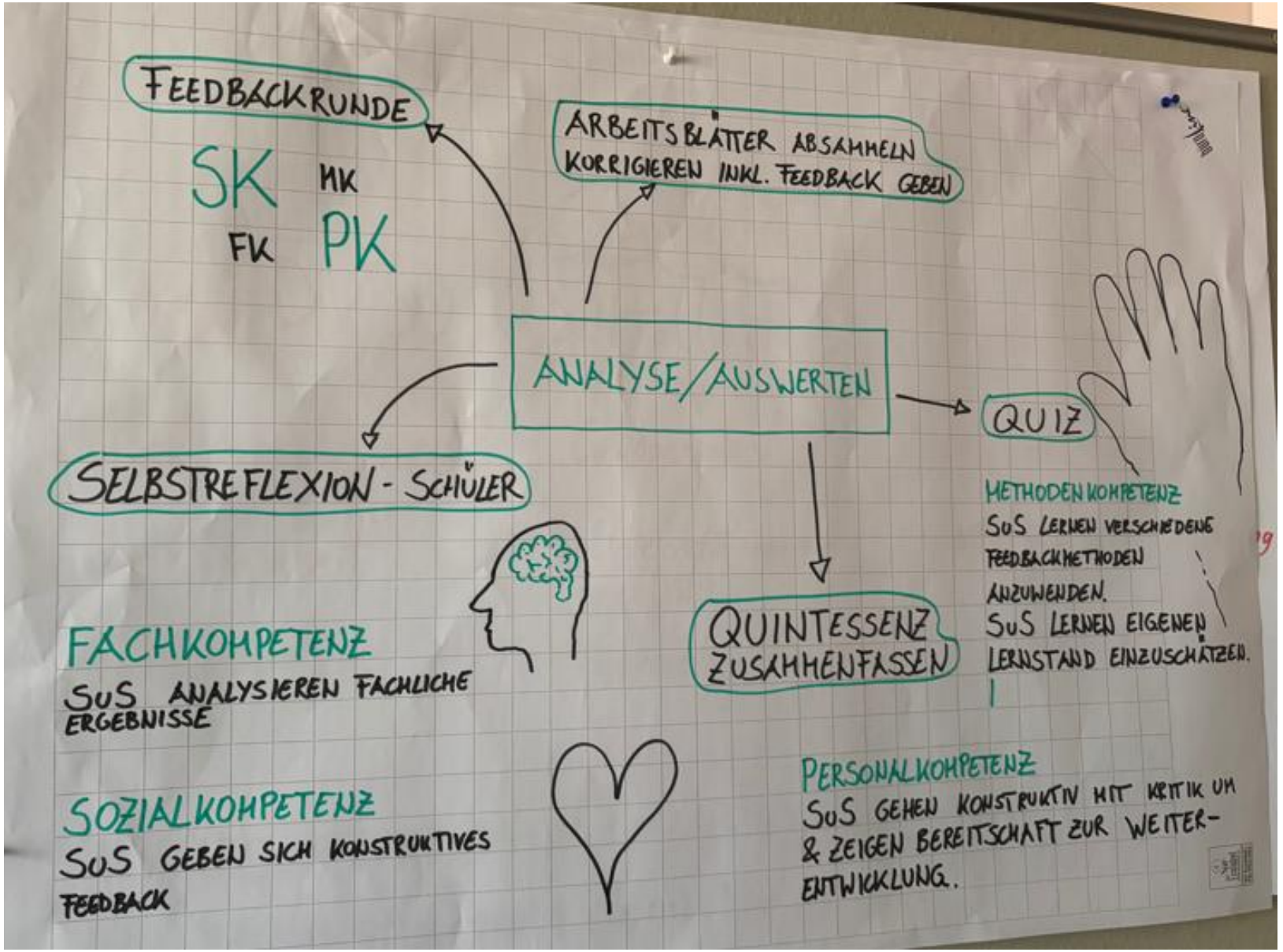


Phase 5_Auswerten:

In der Auswertungsphase halten Lehrende und Lernende Rückschau. Es ist für alle Beteiligten wichtig eine Lernphase abzuschließen und zu einem Ende zu bringen, um dann wieder etwas Neues zu beginnen.

Zum Rückblick gehört auch der Ausblick: Wie wird es weitergehen? Auf welche Fragen werden wir zurückkommen?

Beispiele für Phase 5 - Auswerten



AA4: Aufgabenstellung:

1) **Arbeiten Sie in Gruppen von 3 Personen**

2) Überlegen Sie gemeinsam:

- **Welche didaktischen Schritte** charakterisieren die einzelnen Phasen des AVIVA-Modells (Ankommen, Vorwissen aktivieren, Informieren, Verarbeiten, Auswerten)
- **Welche Methoden, Strategien und Techniken** könnten Sie in jeder Phase konkret einsetzen, um die Lernprozesse wirksam zu gestalten?
- Wie könnten Sie die **Lernziele in den jeweiligen Phasen sichtbar machen** und auf Kompetenzorientierung ausrichten?

3) Halten Sie ihre Überlegungen in einer strukturierten Übersicht fest (zB Tabelle, Mindmap, Plakat)

4) Bereiten Sie einen **kurzen Gruppenbeitrag (5-7 Minuten**) vor, in dem Sie ihre Planung vorstellen.

AA für die asynchrone Lernphase nach der LV

Nehmt eine Unterrichtsplanung, für eine UE in der nächsten Woche:

- Formuliert die Lernziele im Bereich der **Fach-** und **Methodenkompetenz** als auch im Bereich der **Sozialen** und **Personalen Kompetenzen** (verwendet dazu den Lehrplan und die Bildungsstandards)

- Formuliert den **methodisch didaktischen Kommentar** dazu nach **AVIVA**

- Ordnet die **sozialen** und **personalen Kompetenzen**, welche eure SuS in dieser Einheit erlernen sollen, den einzelnen Phasen nach AVIVA zu. Vermerkt diese in der Spalte „Anmerkung“

- begründet „**WIE** diese geübt/trainiert wurden und **WORAN** ihr den Erfolg erkennen konntet“. Für diesen Punkt nehmt bitte die Seite 3.

Das Planungsformular findet ihr im Moodle-Kurs.

Fragebogen

Ich ersuche euch um eine kurze Rückmeldung zur LV

https://www.survio.com/survey/d/B9A3Y9M4W6E1L7R9M